

Zwei Bemerkungen zu pseudoplatonischen Schriften

1. Definitiones 415e6 *θυμός ὀρμη βίαιος ἄνευ λογισμοῦ τῆς τάξεως*† (del. Souilhé; an *προστάξεως*? Burnet) *ψυχῆς ἀλογίστου*.

Zu der von Adam, Philol. 80,375 angeführten Parallele lassen sich noch hinzufügen: *Nomoi* 929a, Arist. *Politika* 1327b24ff., 1334b17–28. Daraus – vor allem aus der berühmten Gegenüberstellung von europäischer und asiatischer Wesenheit im 7. Buch der *Politik* (1327b24–28) – ergibt sich die richtige Lesung der Definitionenstelle fast von selbst: *θυμός ὀρμη βίαιος ἄνευ λογισμοῦ καὶ νοῦ ἕξις ψυχῆς ἀλογίστου*. Wie an der Politikstelle werden *θυμός* und *νοῦς* einander gegenübergestellt, oder besser, die Anteile beider abgewogen, die einem vorschwebenden Idealzustand, einer *ἕξις μέση*, einem *γένος μεσεῦον καὶ ἀμφοῖν μετέχον, ἐνθυμιον καὶ διανοητικόν*, wie es 1327b29–31 von den Griechen heißt, zukommen sollen. – Zum Ausdruck *ἕξις τῆς ψυχῆς* vgl. Arist. *Phys.* 246a10, vgl. ferner *Magn. Mor.* 1194a27 τῇ ἕξει ὀρμὴν ἔχειν. – Von der Unterscheidung zwischen *θυμός* und *ἐπιθυμία* (vgl. etwa *Nik. Eth.* 1149a24ff., b1 ff., *Nomoi* 731b *θυμός γενναῖος*, danach de gen. an. 749b33 *ὁ θυμός ὁ γενναῖος*) weiß der Verfasser offenbar nichts. Er geht jedenfalls nicht auf sie ein.

2. *Eryxias* 402b2, 405b2 *ὅσων ἄνευ οἴον τε γίνεσθαι, 403e11, 405a3 ὧν ἄνευ οὐκ ἂν γένοιτο*

Grundlegende Klärung des Ausdrucks *ὧν ἄνευ οὐκ* bei Dirlmeier, *Nikom. Ethik* 283^{17,1}. Der Hinweis auf die Stellen des *Eryxias* ist jedoch unterblieben (Dirlmeier führt bewußt nur die Vorformen des Ausdrucks bis zur aristotelischen Prägung, Nachstellung der Präposition, an.). Der formelhafte Gebrauch des Ausdrucks läßt jedenfalls Abfassung des *Eryxias* nach der *Nikomachischen Ethik* als sicher erscheinen. Auch das Vorbild des *Protreptikos* läßt sich hier und da sicherstellen (nicht nur durch fr. 42 *Düring* = fr. 58R *τὰ πράγματα ὧν ἄνευ ζῆν ἀδύνατον*): etwa fr. 91 *Düring* *τὸ ζῆν ἄρα ἡδέως καὶ τὸ χαίρειν ὡς ἀληθῶς ἦτοι μόνοις ἢ μάλισθ' ὑπάρχει τοῖς φιλοσόφοις*, fr. 95 *Dür.* *μόνοις ἂν ὑπάρχοι τοῖς φιλοσόφοις τὸ ζῆν εὐδαιμόνως*: *Eryxias* 393c–394a5. (Schon Gaiser, *Protreptik und Paränese*, Tüb. Beitr. 40, 1959, 62f., wies auf die Beziehungen zum *Logos Protreptikos*: 397c–399c führt er überzeugend auf einen Dialog des *Phaidon* von *Elis* zurück.)

Wien

Eugen Dönt